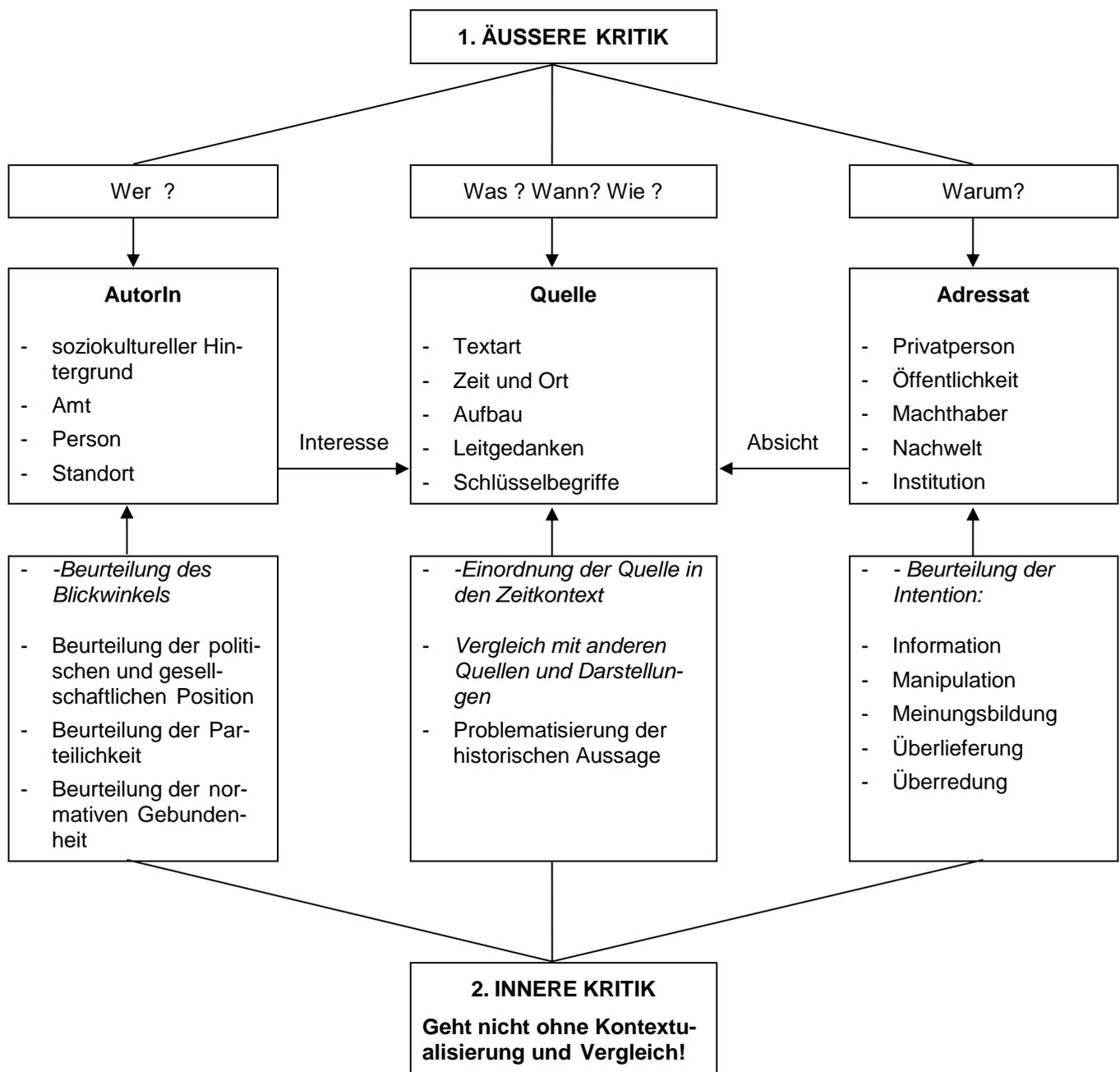


bearbeitet nach Entwürfen von: H. Rainer Schmidt, Uni Bern und Angelika Schaser, Uni Hamburg

**Schaubild und Hinweise zur Quelleninterpretation**

**Übersicht zum kritischen Umgang mit schriftlichen Quellen**

(Gilt in Reinform nur für klassische schriftliche Quellenarten. Bilder, Filme und Artefakte müssen mit ergänzenden Techniken und besonderer Berücksichtigung der technischen Produktionsbedingungen analysiert werden.)



bearbeitet nach Entwürfen von: H. Rainer Schmidt, Uni Bern und Angelika Schaser, Uni Hamburg

## Quellenkritik

- Quellenbeschreibung: Art der Quelle - **Quellentyp**
- **Überlieferung**: Fund- und Aufbewahrungsort der Quelle
- **Vollständigkeit**

### ÄUßERE (FORMALE) KRITIK:

- Kritik der **Herkunft** (Provenienz). Frage: Wer hat wann, wo und wie den Text verfasst, die Quelle hergestellt?
- Kritik der **Echtheit** (*discrimen veri ac falsi*): Autorschaft.

Frage: Ist genannte AutorIn wirklich **VerfasserIn**? Ist der Text das, wofür er sich ausgibt?

- **Überlieferung** (Authentizität). Frage: Ist der Text so erhalten, wie AutorIn ihn geschrieben hat?
- Kritik der **Originalität**. Frage: Beruhen die Informationen auf eigenen Beobachtungen oder stammen sie aus zweiter Hand? Falls ja, auf wen/was stützt AutorIn sich?
- ~~Kritik der Richtigkeit~~. Frage: Ist das Berichtete nach dem Maß menschlicher Erfahrung (oder unter den angegebenen Bedingungen) möglich?  
*[äußerst umstrittener Punkt aus der Tradition der Ereignisgeschichte (Konstruktivismusdebatte) Vorsicht bei „unwahrscheinlichen“ oder heute unlogisch erscheinenden Schilderungen. Was soll der Maßstab der Falsifizierung sein? - Heutige naturwissenschaftliche Erkenntnis? - Diese sind selbst zeitgebunden und wandelbar!]  
Hier hilft gelegentlich die Denkweise der Ethnologie.*

Zuerst also fragen nach: ZEITGENÖSSISCHER PLAUSIBILITÄT

**– Geht es um ein Ereignis oder ein Phänomen?**

**Maßstab sind immer zuerst korrespondierende Quellen. (Erschien den Zeitgenossen etwas gemäß ihrer Denkungsart logisch?)**

### INNERE (INHALTLICHE) KRITIK:

- **Sprachliche Erfassung** (Klärung und Übersetzung unbekannter Begriffe)
- **Sachliche Erfassung** (die erwähnten Sachverhalte und Begebenheiten sowie Anspielungen sind aufzuschlüsseln und zu klären).

bearbeitet nach Entwürfen von: H. Rainer Schmidt, Uni Bern und Angelika Schaser, Uni Hamburg

## Schema einer Quelleninterpretation

Die Quelle wird "von außen nach innen" interpretiert.

### I. Formale Bestimmung (DIE „5 WS“: WAS, WANN/WO, WER, AN WEN, WARUM)

1. *Art der Quelle* und Art der Information erlauben bereits Aussagen:
  - Private Quellen wie z.B. Briefe oder Tagebücher, Memoiren,
  - amtliche Dokumente wie Vorschriften, Gesetze oder Gerichtsakten,
  - zeitgenössische Publikationen wie Flugschriften, Zeitungen, Journalartikel ...
2. *Datum*: Erste ggf. grobe Zuordnung, gehört später in den örtlichen und zeitlichen Problemzusammenhang
3. *Verfasser, Absender und Adressat* sollten genannt und kurz charakterisiert werden. Aus welchem Anlass wurde die Quelle verfasst? Ggf. deren politische und soziale Einordnung.

### II. Inhaltliche Quelleninterpretation

#### 1. *Aussage der Quelle*

Inhaltsangabe, zusammenfassend mit eigenen Worten wiedergeben, evtl. mit Quellenzitaten bei besonderen Termini.

#### 2. *Erläuterung der Aussage*

Verständnishilfe (ungebräuchliche Begriffe erläutern) wie auch Anspielungen auf historische Zusammenhänge

#### 3. Dabei das *Wesentliche* betonen

Wichtig ist die Verschränkung der hier genannten Punkte

### III. Kontext

Quelle in *Zusammenhänge* stellen, in denen sie ihre Bedeutung hat:

1. In den *historischen* Zusammenhang, für den sie wichtig ist
2. In den *forschungsgeschichtlichen* Zusammenhang, falls es sich anbietet
3. Hinweis auf Forschungskontroversen

### IV. Wertung

1. Kritische *Einordnung*
2. *Stellenwert* der Quelle im Kontext bestimmen – Einschätzung des Ranges, der Wichtigkeit
3. Evtl. *eigene Bewertung* der Quelle

Die Punkte III. und IV. bilden den Hauptteil der Quelleninterpretation.